

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 112.

42. Jahrgang.

Samstag den 23. Juli 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Solzspalt-Merkord.

Das Spalten und Aufbereiten des Holzes fürs Rathhaus wird nächsten Montag den 25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus veranordnet, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 22. Juli 1881. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Wegen der Ernte sind die Tauben bei einer Strafe bis zu 9 Mk. vom nächsten Montag, den 25. d. Mts. an 14 Tage lang eingesperrt zu halten.
Den 22. Juli 1881. Gemeinderath.

Waiblingen.


Liegenschafts-Verkauf.

Josef Flaig, Bauer hier bringt am nächsten

Montag, den 25. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

 Geb. No. 132 die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus, mit Scheuer unter einem Dach, mit gewölbtem Keller und Geflügelstall im Behenthof, Erbverf.-Anschlag 2,640 Mk.,

- noch nicht angekauft.
- 13 Nr 66 M. Acker in der innern Winterhalbe, angekauft zu 880 Mk.
 - 27 Nr 19 M. Acker im mittleren schmalen Pfad, angekauft zu 800 Mk.
 - 12 Nr 3 M. Acker im untern schmalen Pfad, angekauft zu 542 Mk.
 - 13 Nr 90 M. Baumacker im mittlern Kofsthol, angekauft zu 1000 Mk.
 - 15 Nr 97 M. Baumwiese im Galgenberg, angekauft zu 1080 Mk.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 21. Juli 1881.

Rathsschreiberei.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Jacob Bährle, Schäfer bringt am nächsten

Montag, den 25. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 27 Nr 22 M. Acker am Holzweg, mit Weizen angeblümt, angekauft zu 800 Mk.
- 16 Nr 61 M. Acker auf der Hegnacher Höhe, mit ewigem Klee angeblümt, angekauft zu 400 Mk.
- 8 Nr 57 M. Acker auf der untern Höhe, mit Dinkel angeblümt, angekauft zu 356 Mk.
- 23 Nr 07 M. Acker auf der untern Höhe, mit Dinkel angeblümt, angekauft zu 1015 Mk.
- 15 Nr 85 M. Acker auf der Hegnacher Höhe, mit Kartoffeln, Welschkorn u. Delmagen angeblümt, nicht angekauft, angeschlagen zu 500 Mk.
- 15 Nr 17 M. Baumacker in der Wurmhöhe, mit 23 tragbaren Apfelbäumen und 13 Zwetschgenbäumen, nicht angekauft, angeschlagen zu 800 Mk.
- 65 Nr 95 M. Acker im hintern Kofsthol, mit Weizen, Kartoffeln und Angersen angeblümt, angekauft zu 1590 Mk.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 22. Juli 1881.

Rathsschreiberei.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Ein großträchtiges



Mutterschwein

hat zu verkaufen

Stadtmüller Schneß.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

bestehend: 1 Zimmer und 2 Mansarden nebst sonstigen Erfordernissen hat sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Gustav Schweizer,
Frohnaderstraße.

Waiblingen.

Unterzeichneter bringt am

Montag den 25. Juli,

Abends 7 Uhr

bei Metzger Moser hier zum Verkauf oder zu vermieten seinen an der Grabenstraße besitzenden



Hausantheil

bestehend: Stube, Stubenkammer, Küche und ein heizbares Zimmer und Schweinestall mit Dunglege, im Hinterhaus: Stube, Bühne, gewölbtem Keller und Stall.

Oswald, Schuhmacher.

Waiblingen.

Einige Eimer



M o s t

hat noch abzugeben.

Auch habe ich einen bereits noch neuen

Wagen

zu verkaufen



Oettinger.

Kenstadt.

1 Viertel

Gerste

hat auf dem Halm zu verkaufen

Carl Hinderer, Schreiner.

Stettina.

Ein



Läufer Schwein

hat zu verkaufen

Gottlieb Klemm.

Waiblingen.

Guter

M o s t,

20 Liter zu M. 3.40 Pfg. gegen baar ist zu

haben bei

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Mehrere

F ä s s e r

2 — 2 1/2 Eimer haltend, zu Wasser- und Güllenfässer geeignet, verkauft billigt
D. Reinhardt.

Enderbach.

Mahlmühle-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Waiblingen hat am 1. Juli 1881 gegen
Gottlob Friedrich Bauer, Müller dahier
die Zwangs-Vollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Ge-
meinderath als Vollstreckungs-Behörde



das vorhandene Mühleanwesen, oberflächlich, mit 2. Mahl-
gängen und 1 Gerbgang, die s. g. obere Mühle, ein 2stöckiges
Wohnhaus mit Zubehörten, besonderen Kellerantheil und
37 Ar 17 M. Gemüse-, Gras- und Baumgarten an der
Straße nach Strümpfelbach im Anschlag von 15000 M. zum
Zwangs-Verkauf bestimmt.

Diese Liegenschaft kommt am

Montag, den 29. August 1881

Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im ersten Aufstreiche zum Verkauf, was mit dem Bemerken
bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderath **Merz** und als Mitglieder der
Verkaufskommission der Unterzeichnete und **Schultheiß Fricker** dahier bestellt sind.

Den 20. Juli 1881.

Für den Gemeinderath der Hilfsbeamte:
Amtsnotar **Ruffer**.

Kommelshausen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangs-Vollstreckungssache in unbewegliches Vermögen des **Johann
Gabriel Beck**, Schmieds hier und seiner Ehefrau kommt in Folge von Nachgeboten
die in den Arb. 78 und 85 ds. Bl. beschriebene Liegenschaft am

Mittwoch den 27. Juli d. M.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause in Kommelshausen im zweiten öffentlichen Aufstreich, bei dessen
Ergebnis es sein Bewenden hat, zum Verkauf.

Dazu werden Liebhaber eingeladen.

Fellbach, den 30. Juni 1881.

Hilfsbeamter der Vollstreckungs-Behörde:
Not.-Verweser **Löfke**.

Waiblingen.

Für Wirthe und Private

empfiehlt seine reingehaltene Weine, verschiedener Jahrgänge,
von 20 Liter an zu sehr mäßigen Preisen

Mezger Buchl.

Ueber die Straße empfiehlt

1879er, per Liter 20 Pfg.,

von 20 Liter an entsprechend billiger.

Der Obige.

Sand-Gesuch.

100 Truhen franco Cannstatter Wagenwerkstätte. Offerte an **Steinhauer
Weber**, Untertürkheim.

Landes-Gewerbe-Ausstellungs-Loose

per Stück 1 Mark empfehlen

Im. Scheffel & S. F. Buch.

Enderbach.

Nächsten

Sonntag den 24. Juli, Nachmittags 2 Uhr

findet im Garten bei der Remismühle eine

religiöse Versammlung

statt, wozu freundlich einladet

Karl Säker.**Ghlingerstraße 28. Stuttgart 28 Ghlingerstraße.****Aus Gantmassen**

verkaufen wir, so lange Vorrath reicht:

Damen-Schuhe à 1. 50., 2., 2. 50., 3., 3. 50., 3. 80.**Herren:** " 1. 80., 2. 20., 2. 70., 3., 4., 5.**Damen-Stiefel** " 4. 50., 5., 6., 6. 50., 7., 8., 9.**Herren-Zug- & Robestiefel** à 9., 9. 50., 10., 11., 12.**Kinder-Schuhe & Stiefel** à 50 u. 90 Pf., 1., 1. 20., 1. 40.**Molliere-Schuhe** für Mädchen, Knaben, Damen u. Herren zu den
billigsten Preisen.**28 Ghlingerstraße. Stuttgart Ghlingerstraße 28.**

Waiblingen.

Geschäfts-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum
mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich
mein Geschäft angefangen habe.

Es wird daher mein Bestreben sein,
meine Kunden durch gute und billige Arbeit
zu bedienen.

Gottlob Hezel, Gypfer.

Waiblingen.

Den

Gerstenertragvon $\frac{1}{8}$ Mrg., sowie den 2ten Schnitt**ewigen Klee**von $\frac{1}{8}$ Mrg. hat zu verkaufen**Ehr. Pfander.**

Waiblingen.

Ein freundliches

Logis

bestehend in 5 Zimmern nebst allen erfor-
derlichen Räumlichkeiten habe ich sogleich
oder bis Martini zu vermieten

W. Steinsens Wtw.**Geschäfts-
Niederlage.**

Den Einwohnern Waiblingens und
Umgegend zur Nachricht, daß ich Unter-
zeichneter, die Niederlage bei **Hrn. Schmid
Rürschner** aufgegeben und jetzt zu **Hrn.
Sailer Gloc** verlegt habe, und mache ich
hauptsächlich auf die verzintte Drahtstiebe
aufmerksam.

Winnenden, 23. Juli 1881.

Achtungsvoll

Joseph Bez, Siebmacher.

Waiblingen.

Im Auftrag des Herrn
Hörr (Geflügelhandlung),
hat **Frau Jank** 20 Stück
italienische

**Gühner**

zu verkaufen.

Waiblingen.

Coaks Coaks

auffallend billig.

Dieser Tage

einen neuen Ak-

kord abgeschlossen, bin ich
im Stande prima Waare
per Str. Mk. 1.25
frachtfrei vor das Haus
zu liefern.

Käufer bitte wegen dem
Näheren sich bald zu wenden
an

G. Kauffmann, jr.

Winnenden.

Für Pflasterer.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt im Laufe
dieses Sommers circa 150 □ Meter Randel-
pflaster, (Neu und Reparaturen) anfertigen
zu lassen und findet die Abstreichs-
handlung am nächsten

Donnerstag den 28. ds. Mts.

auf hiesigem Rathhaus statt; Bedingungen
können bei dem Unterzeichneten eingesehen
werden. Bauverwalter **Niedelsch.**

Fortbildungsschule Waiblingen.

An den nächsten Sonntagen fällt der Unterricht aus. Derselbe beginnt wieder
den 14. August.

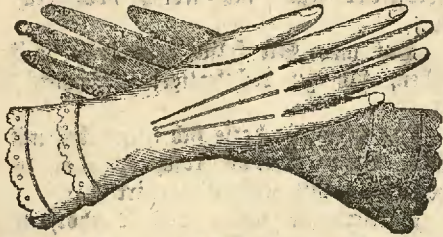
Reallehrer Stoß.

Die verehrl. Besucher und Besucherinnen der
württembergischen Landesgewerbe-Ausstellung
wollen nicht versäumen, bei Bedarf in Handschuhen meinem Ma-
gazin in

Prager Handschuhen

einen Besuch abzustatten, welche durch ihre Güte und Billigkeit rühmlichst
bekannt sind.

Auch empfehle ich mein reichsortirtes Lager von
Seiden-, Zwirn- & Tuch-Handschuhen, Cravatten,
Schlipsen, Trägern, Gürteln etc.



J. U. Bender.

Handschuhfabrik mit eigener Gerberei und Färberei Prag.
Prämirt auf 5 Weltausstellungen mit ersten Preisen.

Niederlage: Stuttgart, Königsstraße Nr. 29.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Waiblingen.

Dinkel- und Kartoffel-Ertrag.

Im Wege der Zwangsversteigerung
wird am nächsten

Dienstag d. 26. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

der Ertrag von 1 Brl. im Kostisol neben
Mater Wittwe gegen baare Bezahlung im
öffentlichen Aufstreich verkauft.

Waiblingen am 23. Juli 1881.

Gerichtsvollzieher
Andringer.

Waiblingen.

Fettes



Sammelfleisch

ist zu haben bei

Mezger Häher.

Canstatt.

Most- und Wein- Mischling,

frisch und kräftig ist dem Verkauf
ausgesetzt pr. Hect. M. 16.— und
M. 20.— wird auch einzeln abge-
geben. Näheres bei L. Kösch, Karlsstr.

Württemberg.

Schorndorf, 21. Juli. Bei dem am letzten Samstag Abends
9 Uhr ausgebrochenen schweren Gewitter schlug in Schnaitz
der Blitz in ein zweistöckiges Wohn- und Oekonomiegebäude, und in
Steinenberg traf er ein großes Wohnhaus. Eine Entzündung
der Gebäude hat in beiden Fällen nicht stattgefunden.

Canstatt, 18. Juli. Heute früh wurden am Neckarufer
bei Hofen und Mühlhausen eine Menge todter Fische der verschiedensten
Größe gefunden. Man erklärt sich dies durch die große Hitze.

Der Senior des Bezirks Canstatt und der zweitälteste
Mann des ganzen Landes, Alt-Ochsenwirth Treiber in Hofen
(Nothgerber Tochtermann in Neutlingen ist der älteste), ist gestern
Mittwoch, den 20. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in dem hohen Alter
von 101 Jahren 14 Tagen, sanft und ruhig, wie er gelebt, aus
dieser Welt geschieden.

Wangen i. A., 19. Juli. Am Sonntag den 24. d. wird
hier das Musikfest stattfinden, zu dem nicht weniger als 31
Musikgesellschaften aus Württemberg, Bayern und Oesterreich ihre
Theilnahme zugesagt haben. Die Einwohner thun ihr möglichstes,
um der Stadt ein des Festes würdiges Aussehen zu verschaffen,
zumal sie glauben, daß der Festzug und die Produktionen von
über 400 Musikern viele Fremde anziehen werden.

Gmünd, 20. Juli. Heute Nacht zog ein schweres Gewitter
mit fürchtbarem Sturm und etwas Hagel vermischt nach einem
drückend heißen Tage (28° R. im Schatten) über unsere Stadt
hin. Der Sturm deßtairte den Oftertrag stark und riß viele
Aeste von den Bäumen. Hier hat sich die volle Wirkung des
Hagels nicht gezeigt, dagegen wurde auf der Markung Muthlangen
der Feldertrag total vernichtet.

— In Zainen bei Urach legten sich am 18. zwei Reisende
unter einen Baum, um da der Ruhe zu pflügen. Als der eine
von ihnen erwachte, sah er den andern über sich baumeln; derselbe
hatte sich erhängt.

— In Anhausen bei Münsingen badeten in der Lauter vier
junge Männer, wovon zwei sich als gute Schwimmer im Gumpen
tummelten. Diese nahmen einen der Nichtschwimmer in ihre Mitte
und führten ihn an eine etwas tiefere Stelle, wohin derselbe im
Vertrauen, daß er ja zwei gute Schwimmer an der Seite habe,
willig folgte. Auf einmal versank der Nichtschwimmer, wobei er
sich einem der Schwimmer um Hals und Arme klammerte, so daß
auch dieser am Schwimmen gehindert, mit unterging. Beim mehr-
maligen Auftauchen ergriff nun der andere Schwimmer, Aff. W.,
die Bebrängten und nun entspann sich zwischen den drei jungen
kräftigen Männern ein förmlicher Kampf ums Leben, der damit
endigte, daß W. seine Gefährten mit Anspannung der äußersten
Kräfte und nachdem sie alle viel Wasser geschluckt hatten, ins
Trockene brachte. Möchte doch dieser Fall, der leicht hätte höchst
traurig enden können, Andern zur Warnung dienen!

Biberach, 19. Juli. Die Vorbereitungen für das nächsten

Sonntag beginnende Landesturnfest sind im besten Gange.
Die verschiedenen Festauschüsse pflegen mit Eifer ihre Aufgaben
prompt zu erledigen. Die Einquartierung der Gäste ist erledigt,
die Quartierbilletts, Festkarten und Bänder bereits in den Händen
der das Fest besuchenden Turner. Auf dem Festplatz selbst er-
hebt sich die Festhalle und bald wird im Waldesgrün ein großer
Turnplatz geschaffen sein. Alles regt sich und legt freudig Hand
ans Werk. Nächsten Samstag Nachmittags 2 Uhr hält der Bun-
desauschuß seine Vorberathungen. Um 4 Uhr beginnt der Landes-
turntag seine Sitzung im Saale des goldenen Löwen. Die Tages-
ordnung ist diesmal eine sehr reiche und wichtige. Die Wahl
eines neuen Kreisvertreters ist vorzunehmen, der Eisenstab Prof.
D. H. Figer's einzuführen, eine andere Wettturnordnung zu
schaffen. Ferner soll eine Unterstützungskasse für verunglückte
Turner gegründet und ein neuer turnerischer Betriebsplan für
Schwaben geschaffen werden. Es sind dies lauter Aufgaben, die
im Stande sind, der seit 35 Jahren in schwäbischen Turnreisen
gewohnten Ordnung ganz andere Bahnen anzuweisen. Aufgaben,
welche die Gemüther lebhaft beschäftigen. Für die übrigen Gäste
ist Abendkonzert im festlich beleuchteten Paradiesfeller. Der Son-
tagmorgen bringt das Einholen der Festbesucher und eine Be-
rathung der Vorturner. Der Nachmittag den ersten Festzug, an
welchem sich die Herren Stadträthe und sämtliche hiesige Vereine
betheiligen. Mozarts ewig schöner Chor: O Schutzgeist alles
Schönen u. leitet die Feier auf dem Festplatz ein. Rektor Speidel
hat freundlich die Festrede übernommen. Dieser folgen Massen-
übungen, Schulturnen, die oberchwäbischen Vorturner und zwei
Stuttgarter Masterriegen. Nachts Konzert von zwei Musikchören
und Illumination des Berges. Montag früh 5 Uhr Musik in
allen Straßen der Stadt, 7 Uhr Beginn des Wettturnens mit
ununterbrochener Dauer bis Mittags. Nachmittags 1 1/2 Uhr
zweiter Festzug, diesmal mit den Festjungfrauen. Auf dem Fest-
platz gemeinschaftliches Lied aller Turner: Turner auf zum Streite
mit Musikbegleitung. Fortsetzung des Wettturnens und Schluß
desselben. Turnfähr, Schlußrede, Preisvertheilung. Uebergabe der
Bundesfahne an den neuen Festort. Abends 8 Uhr Festkonzert
und Beleuchtung des Festplatzes. Ein Feuerwerk unterbleibt, um
mögliche Unglücksfälle zu verhüten. Der Dienstag ist zu einem
Ausfluge nach dem Bodensee bestimmt. Den Siegern winkt
außer den vom Bunde bestimmten Kränzen reiche Gengaben,
theils von schöner Hand, theils von Freunden der Turner ge-
stiftet.

Friedrichshafen, 20. Juli. Der, wie wir schon gestern be-
richteten, in einem Brunnenschachte begrabene Brunnenmacher König
war gestern Abend um 1/2 8 Uhr, nachdem während 13 langer
Stunden noch einmal alles sorgfältig gesprießt und es gelungen
war, auch die feinen Fuß einklemmenden Steine zu entfernen,
soweit befreit, daß man es nochmals wagen durfte, ihn an einem
Seil heraufzuziehen. Ein banger Moment, ein starker Ruck, und

Der so schwer Geprüfte war dem Tageslichte wiedergegeben. 30 Stunden hat er in der Tiefe zugebracht, 12 Stunden war er in dem 28 Fuß tiefen Schacht vollständig unter Kies und Steinen begraben gewesen. Ein freudiges Gefühl durchzog die Herzen der Zuschauer und Arbeiter, als der Unglückliche wohlbehalten herauskam, als er dem Anscheine nach keine weiteren, das Leben in Frage stellenden Verletzungen hatte. S. S. Majestäten der König und die Königin bezeugten große Theilnahme an dem Unglück und haben nicht wenig dazu beigetragen, den Eifer der Befreier zu beleben.

Niedlingen, 19. Juli. Die „Niedl. Ztg.“ schreibt: Ein Fall, der vielleicht einzig in seiner Art dastehen dürfte, hat sich gestern zugetragen. Kommt da an das Amtsgericht ein schon oft bestraffter Einwohner des Bezirks und verabschiedet sich als „guter Kunde“ bei sämtlichen Beamten, weil er jetzt nach Amerika gehe; da der Weg nach Amerika sehr weit sei, möchte man ihm auch noch eine Reiseunterstützung geben.

Deutsches Reich.

— Auf der Markung Weitbruch (Hagenau) sind vom 18. Juni bis 15. Juli 35 000 Feldmäuse vertilgt und abgeliefert worden. Die Vergütung beträgt pro 100 Stück 60 Pfg.

Schweiz.

Solothurn, 19. Juli. Auf dem Grenchenberg ereignete sich ein großes Unglück bei der Aufriktion einer Sennhütte, indem die Gerüste einstürzten. Gegen 35 Personen sind arg verletzt. Ammann Vogt ist todt und der Förster Vogt wahrscheinlich auch. Von Solothurn gingen alsbald Aerzte auf die Unglücksstätte.

Oesterreich.

— In Temesvar rettete ein 7jähriger Knabe eine im Freien badende, dem Ertrinken nahe Lehrerin, indem er in einem Kahn zur Stelle fuhr und der Untersinken das Ruder hinreichte.

Frankreich.

— Man meldet aus Tunis, daß am 17. Juli 600 tunesische Soldaten desertirt sind, um sich zu den Aufständischen zu begeben.

— Die Nachrichten des „Temps“ lassen keinen Zweifel darüber, daß der Aufstand von Keruan aus in ganz Tunisien mit erschreckender Geschwindigkeit um sich greift. 500 Reiter vom Stamme der Blak, dem mächtigsten in der Umgebung von Keruan, haben die heilige Stadt verlassen, nachdem sie den Gouverneur bedroht hatten. Ebenso sind andere Scharen aufgebrochen: 1500 Reiter der Hamama, welche die Richtung von Kes einschlagen, und andere, die Mater einnehmen wollen. Den Blak wird auf Grund eingezogener Erkundigungen die Absicht zugeschrieben, auf Tunis selbst zu marschiren, die Wasserleitung abzuschneiden, Telegraphen und Eisenbahnen zu zerstören. Während die tunesischen Stämme sich empören, brechen tripolitane Räuber in das Grenzgebiet ein, so in Gorombatia, 35 Kilometer von Tunis, und treiben das Vieh vor sich her, stehlen Getreide und vermehren noch die Verwirrung.

Hagelversicherung. Ueber das diesjährige Hagelversicherungsgeschäft erfahren wir aus Asseluranzreisen Folgendes: Die Landwirthe sind in Folge der bedeutenden Hagelschläge des vorigen Jahres vorsichtiger d. h. versicherungslustiger geworden und es hat das Versicherungsgeschäft in diesem Jahre einen weit größeren Umfang erhalten. — Wenn nun auch anzunehmen ist, daß die Gesellschaften besser als im vorigen Jahre operiren werden, so lassen sich doch besonders gute Abschlüsse nicht erwarten, weil die bis jetzt schon stattgefundenen vielen Hagelwetter einen großen Theil der Prämieeneinnahmen beanspruchen werden. Da nun auch die Ernte größtentheils noch auf dem Felde steht, Hagelwetter aber, die um jetzige Zeit kommen, die meisten Verluste an den Früchten bringen, wie sich dies gerade im vorigen Jahre zeigte, so ist nur zu wünschen, daß sich die Witterungsverhältnisse bald ändern mögen. Am meisten wütheten bis jetzt die Hagelwetter im Königreich Sachsen, wo viele Totalchäden vorkamen, in der Provinz Sachsen, Schlesien, Ostpreußen und Posen und in einem Theile von Thüringen. (W. L. Ztg.)

Hamburg, 21. Juli. Der Postdampfer „Herder“ von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist heute in New-York angekommen.

Glück im Unglück.

Eine heitere Kasernengeschichte aus unsern Tagen.

Von Oskar Höcker.

Fortsetzung.

Nach längerer Pause sagte er endlich:

„Ich muß Sie ersuchen, einige Augenblicke zu verziehen, da es mir momentan an dem nöthigen Kleingeld fehlt. Ich werde die Banknote bei meinem Nachbar wechseln lassen.“

Franz sah nach der Uhr; es fehlten nur noch wenige Minuten an zwölf. Zu dieser Zeit verließ Marie stets das Geschäft, um in einem Kofthause ihr Mittagessen einzunehmen.

„Ich kann leider nicht warten,“ äußerte Franz zu dem Juwelier, „und werde mir das Geld, welches ich herauszubekommen habe, lieber später abholen.“

„Nein, nein,“ versetzte der Andere in eigenthümlichem Tone, „ich kenne Sie nicht und kann somit ihr Vertrauensvotum, das Sie mir geben, nicht annehmen. Ist es Ihnen nicht möglich, etwas Geduld zu haben, so brauchen Sie ja die Ohrringe nicht zu kaufen.“

Die Pedanterie des Juweliers verdroß Franz, dennoch fügte er sich in's Unvermeidliche. Wie erstaunte er aber, als nach Verlauf einer Viertelstunde der vom Juwelier entsendete Bote mit einer aus drei Mann bestehenden Wache zurückkehrte, die den aus allen seinen Himmeln gestürzten Jäger in aller Form arretirte.

„Ja, Du mein Himmel,“ rief Franz bestürzt aus, „was habe ich denn verbrochen?“

„Das will ich ihm gleich sagen,“ versetzte der Juwelier. „Ich habe begründeten Verdacht, daß die Banknote, welche Er mir zum Wechseln gegeben, nebst der noch größeren Summe, die Er bei sich trägt, auf unrechtmäßige Weise in seinen Besitz gelangt ist.“

„Hallunkel!“ schrie Franz zorniglähend und machte Miene, den Juwelier an der Gurgel zu packen. Der die Wache befehlende Unteroffizier legte sich jedoch noch rechtzeitig in's Mittel und sagte:

„Hat man Sie falsch beschuldigt, so ist Ihnen die Möglichkeit gegeben, sich zu rechtfertigen. Thätlichkeiten dulde ich dagegen nicht.“

Das Gewölbe hatte sich inzwischen mit neugierigen Zuschauern gefüllt, deren Menge rasch zunahm, so daß sehr bald auch das Schaufenster mit Köpfen garnirt war.

Mittlerweile nahm das Verhör, welchem Franz sich unterziehen mußte, seinen Fortgang.

„Vermögen Sie sich auszuweisen,“ fragte der Unteroffizier, „auf welche Weise Sie zu dem vielen Gelde gelangt sind?“

„Allerdings,“ gab Franz ziemlich grob zur Antwort, „ich habe den ganzen Bittel gewonnen.“

„Gewonnen!“ wiederholte der Juwelier in ungläubig spöttischem Tone, „haha, gewonnen, — ja wohl, man kennt das!“

„Ja wohl,“ ertönte es aus der Menge, „das kann Jeder sagen. Gewonnen,ahaha, — genommen, so wird's wohl heißen müssen!“

„Herr Unteroffizier,“ begann jetzt Franz in befehlendem Tone, „ich ersuche Sie mich vor dieser Schaar Neugieriger zu schützen, und den Laden räumen zu lassen.“

Trotz des unwilligen Gemurmels, welches die Menge erhob, kam der Unteroffizier dem gerechten Wunsche des Jägers nach.

Fahren Sie in Ihrer Vertheidigung weiter fort, äußerte er hierauf zu Franz.

„Das soll geschehen,“ entgegnete dieser, „aber der Juwelier soll hübsch sein Mundwerk halten und mich nicht in Zorn bringen. Wie gesagt, ich habe das Geld gewonnen. Ich kaufte gestern dem Collecteur Kumpfer ein Achtel Lotterielos ab, welches mit einem Fünfstausendthaler Gewinn herauskam. Den letzteren erhielt ich vor einer halben Stunde im Laden des Collecteurs ausbezahlt, was dieser gern beweisen wird.“

„Gut,“ sagte der Unteroffizier, „so folgen Sie uns an Ort und Stelle.“

Die Wache nahm den Arrestanten in die Mitte und führte ihn ab.

Währenddem hatten sich unter der den Laden belagernden Volksmenge, unter welcher sich leider auch Marie Heidenreich befand, die abenteuerlichsten Gerüchte verbreitet. Hier wurde behauptet, der verhaftete Soldat habe in dem Juwelierladen für mehrere hundert Thaler Schmuckgegenstände gestohlen während Andere behaupteten, man habe bei ihm falsche Banknoten gefunden.

Die Ladenthüre öffnete sich jetzt, und die Volksmenge bildete Spalter, um die Wache mit dem Arrestanten durchzulassen. Plötzlich ertönte der gellende Schrei einer weiblichen Stimme und der arme Franz erkannte zu seiner nicht geringen Bestürzung Marie Heidenreich, welche ohnmächtig zu Boden sank.

Alle seine Bitten, ihr zu Hilfe eilen zu dürfen, wurden von dem Unteroffizier rundweg abgeschlagen, und ohne Aufenthalt ging es, unter der Begleitung gaffenden Gefindels, dem Geschäftslokale des Collecteurs zu.

Herr Arthur Kumpfer befand sich beim Mittagessen, welches heute sehr sonntäglich ausgefallen war. Denn während sonst nur höchst einfache und billige Gerichte auf dem kleinen Tische standen zierten diesmal auserlesene Lederbissen die hölzerne Platte. Der „Pumpenheimer“, welchen sonst Herr Kumpfer zu trinken pflegte, war einer Flasche Rheinwein gewichen, ja, in einer Ecke des Zimmers erhob sogar eine silberbezipfelte Flöschchen ihren Kopf aus einem Wassereimer, welche sich der Gourmand für das Dessert kaltgestellt hatte.

In diesem lucullischen Mahle wurde Herr Arthur Kumpfer auf die unangenehmste Weise durch die Wache unterbrochen, welche jetzt mit ihrem Arrestanten den Laden betrat.

(Fortsetzung folgt.)